QK 307 v. Neumarck v. Neu
Zd 456

Hochzeitliche Leichenpredigt/ Von der Lebendigen Hoffnung aller Selig Sterbenden:

In dem 13. Cap. Hiobs v. 15. angedeutet.

Bey dem Christlichem/ Adelichem Leichenbegängnüs / Der Edlen / Ehrentugendsamen Jungfrawen JUSTINEN, seligen / Des weiland Edlen / Bestrengen / Ehrnvhesten Junckern Paul von Nawmarckts / auff Wirchwitz vnd Teichwolsdorff / hinterlassenen Ehelichen Adelichen Tochter:

Welche den 28. Aprilis, Anno 1614. im 28. Jahr jhres Alters / in wahrer Bekentnis Christi zu Zeitz selig entschlaffen / vnd den 4. Maij hernach Christlich zur Erden bestattet worden ist/

Gehalten / vnd auff begeren in Druck gegeben/ Durch

M. JOHANNEM CRAMERUM Bischofsverdensem SS. Theolog. Baccalaur. der Kirchen zu S. Niclas daselbst Pfarrern.

Leipzig/ Typis Lambergianis Gedruckt durch Johann Glück / Anno 1614.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
10
(X 197 2708)

Der Edlen/ Ehrentu=

gendsamen/ Gott ergebenen Frawen Mariæ/ gebornen von Wolframsdorff/ Des weiland Edlen/ Ge= strengen/ Ehrenvhesten Paul von Nawmarckts/ auff Wirchwitz/ hinderlassenen Wittib/ als der verstorben Jungfrawen lieben Frawen Mutter:

Denen Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvhesten Junckern/ Dollard von Nawmarckt auff Wirchwitz/ vnd Wolff von Nawmarckt auff Teichwolsdorff:

Vnd

Den Edlen/ Ehrentugendsamen Jungfrawen Catha= rinæ vnd Sabinæ/ von Nawmarckin/ der verstorbe= nen Adelichen Geschwistern/

Dediciret vnd offeriret, zum Christlichen Gedechtnis/ zu sondern Ehren vnd wolgefallen/

Diese geringe Arbeit/

Ihr aller dienstwilliger Freund/

M. Johan. Cramer Pfarrer.

Der Selig Sterben-
den Hoffnung.

PRÆFATIO.

Gnade vnd Friede von GOtt dem Vater/ welcher Jesum Christum seinen Sohn/ vns armen Sündern zu gut/ hat auffer-wecket von dem Tode/ sey mit euch/ vnd vns allen/ Amen. Galat. 1.

WEliebte vnd außerwehlte Freunde im HErrn Christo/ Wir kommen allhier nach Gottes willen/ im Hause des HERRN zusammen/ bey dieser Adelichen/ Christlichen Leichenbegängnüß/ zu dem ende/ daß wir etwas aus GOttes Wort handeln wollen/ dorbey wir vns vnserer allgemeinen sterbligkeit erinnern/ zu einem seligen Sterbstündlein in der zeit vns zu bereiten lernen/ vnd auch Trost den betrübten anwesenden Freunden zusprechē mögen. Daß nu solches mit grossem Nutz vnd Frucht von vns alles geschehe vnd vollnbracht werde/ so wollen wir den allmächtigen/ gnädigen vñ barmhertzigen Gott/ durch seinē lieben Sohn Jesum Christum/ vmb krafft vnd beystand des heiligen Geistes anruffen/ mit einem hertzlichen/ andächtigen Gebet des Vater vnsers: Betet vnd sprechet nu dasselbige mit mir in rechter Andacht/ vnd mit wahrem Glauben.

TEXTVS.

Hiob 13. v. 15.

Hiob sprach: Vnd ob mich der HERR gleich tödten würde / So wil ich doch auff jhn hoffen.

EXORDIUM.

Von Isaacs Heyrath/wie es in allem mit derselbigē zugegangen.

WIr lesen eine schöne Historiam im ersten Buch Moysis Cap. 24. von dem Patriarchē Abraham/der hat mehr nicht als einen einigen Sohn / welchen er aus der Freien / als aus seiner lieben Sara/ durch Gottes Segen gezeuget hatte/den frommen lieben Isaac / Demselbigen wil er eine Braut vnnd frommes Weib freyen vnd holen lassen / nicht von den Cananitern/do er wohnete / sondern von seines Vatern Hause. Darzu schicket er seinen ältesten vnd getrewesten Knecht den Eliezerum aus / von welchem er einen thewren Eyd genommen hatte / der muß vnd sol ziehen in Mesopotamiam / vnd dem Isaac eine Braut vnd Weib erfreyen vnd holen. Eltezer richtet sein anbefohlen werck vnd Sache fleissig aus (denn Freywerber sollen redlich vnd auffrichtig handeln) betet andächtig zu Gott/ er wolle zu seiner verrichtung Gnad

vnd

vnd segen geben/seines Herrn Sohne selbst eine fromme/Christliche/liebe/trewe Braut ersehen/vnd jhm dieselbige zeigen vnd melden. Welches auch geschicht/daß bald die schöne Rebecca mit jhrem Wasserkrüglein zum Brunnen vor der Stadt kömmet Wasser zu holen: Diese spricht er freundlich an/empfehet auch von jhr guten Bescheid/vnd von wegen angethaner freundschafft verehret er sie mit einer güldenē Spangen/vnd zweyen Armringlein an jhre Hende/Dorauff als er vor jhre Eltern gelassen wird/vnd sein wort anbringet/wird dem Knecht die Rebecca nicht nur an seines Herrn stat verlobet/sondern sie wird jhm auch gefolget/daß er sie aus jhres Vaters/nach seines Herrn Wohnung zuführet: Wie dann auch die Rebecca willig folget. Als sie nu nicht weit von Abrahams wohnung kommen/ist Jsaac/als der Breutigam heraus gegangen/ohn allen zweifel/aus Christlichem/hertzlichem/sehnlichem verlangen/nach seiner lieben Braut zu schawen/ob sie bald kemen/vnd begegnet glückswese seinem Knecht. Do aber die Rebecca vernimmet/daß diß jhr Herr Breutgam sey/verhüllet sie jhr Gesichte/vnd fellet aus demuth von dem Cameel. Jsaac aber/als ein trewer Breutigam/tritt zu seiner lieben Braut/welche jhm Gott bescheret/führet sie in seines Vaters Haus/vnd in die Hütten seiner Mutter/vnd er gewan sie lieb/vnd sie ward seine Braut vnd Weib/Vnd also wurde Jsaac getröstet vber seiner Mutter Sara.

Rebeccæ heimführung/vnd wie sie angenommen worden.

Hier möchte wol manches Christliches Hertz sich heimlich verwundern/vnd bey sich gedencken/Was wil

das vor eine Leichpredigt werden? Wie schickt sich dieser Eingang darzu? Resp. Aber E. L. L. verwundere sich nicht / bald wil ich solcher eweyer verwunderung begegnen.

Applicatio auff de zustand der Christlichē Kirchen.

In dieser Historia wird vns gar schön abgebildet der Zustand vnd die gelegenheit der Christlichen Kirche in dieser Welt / vnd aller derselbigen gläubigen Gliedmassen. Einen einigen Sohn hat Gott der himlische Vater / welchē er von Ewigkeit aus seinem Göttlichen Wesen gezeuget / welcher mit dem Vater ist gleiches Wesens / gleicher Ehr / Majestät / Macht vnd Herrligkeit / ja er ist χαρακτὴρ τῆς ὑποστάσεως τοῦ πατρός, Hebr. 1. Col. 2. 2. Cor. 4. Diesen seinen liebsten / eingebornen / ewigen Sohn hat Gott der himlische Vater der Christlichen Kirchen / vnd auch der gantzen Welt geschencket vnd gegeben / vnd hat jhn zum himlischen Breutigam vber seine Kirche gemacht / Derselbige Sohn Gottes ist Mensch worden / von der Freyen geboren / daß er vnser himlischer Breutigam werden vnd bleiben könte: Mit derselbigen hat er sich verlobet mit Gnad vnd Barmhertzigkeit in ewigkeit / Os. 2. Vnd lesset sich nun in der heiligen Schrifft hin vnd wieder vnsern Breutigam nennen / Matth. 9. Marc. 2. Luc. 5. Matth. 25. vnd liebet auch seine Braut die Christliche Kirche hertzlich. Denn worumb solt er sie nicht lieben / Er hat sie mit seinem thewren Blut erkauffen müssen?

Petr. 2. Mich. 5.

Heb. 1. Coloss. 2. 2. Cor. 4.

Jesus der himlische Breutigam seiner Christlichen Kirchen.

Os. 2.

Matt. 9. Marc. 2. Luc. 5. Matt. 25.

Dieser Himlische Breutgam sampt seinem himlischen Vater / lesset jm viel geistliche Bräute zuführen / vnd wil / daß vieler frommer Leute Kinder jhm erfreyet

werden /

werden / Er wil daß allen Menschen möchte an Leib vnd Seel ewig gerathen vnd geholffen werden: Dorumb so hat er auch sein heiliges Wort vnd heilige Sacramenta gegeben / welches sind die einigen Mittel / durch welche wir zu Christo gebracht werden / vnd kommen können. Er schicket alle Tage seine trewe Elieseros aus / seine trewe Diener / Knechte / Legaten vnd Prediger / in alle ende der Welt / die müssen dem HErren Christo freyen gehen / sie müssen freyen vmb der Menschen Hertzen vnd Seele / müssen predigen Buß vnd vergebung der Sünden / vnd jhme viel Seelen zuführen: Also daß wo ein kleines Kindlein getauffet wird auff Christum / do jwird es (wie Rebecca dem Isaac beym Brunne vertrawet wurde) auch beym heilsamen Brunn des Lebens von Sünden abgewaschen / durch Christi Blut / vnd wird dem HERRN Christo vertrawet vnd verlobet: Ja wo ein Mensch dem Evangelio Christi gleubet / Busse thut / Absolution begehret / das hochwürdige Abendmal gebrauchet mit wahrem Glauben / do wird jhm allzeit der Brautrinck auffs newe gegeben / welches ist der heilige Geist / vnd er wird durch Christum den Sohn Gottes / von Gott zu gnaden angenommen / gleich wie ein jeder ehrlicher Vater / vmb seines leiblichen Sohns willen / seine Schnur vnd Tochter hertzlich liebet.

2. Petr. 3.

Wie es mit der geistlichen Freywerbung zugehe.

Vnd wie Isaac seine Rebeccam beym Vater nicht lies / vnd bey jhren Eltern vnd Freundschafft / Sondern er lies sie heimholen / vnnd führet sie ins seines Vaters Haus / machet sie aller seiner Güter würdig

Von der geistlichen Heimführungen der Braut Christi

vnd

vnd theilhafftig/ vnd reumet jhr seiner Mutter Hütten ein/ vnd liebet sie hertzlich: Also lesset vns Christus nicht ewig hier bey vnsern Eltern/ Beschwistern vnd Freunden/ Sondern durch den zeitlichen Tod fordert er vns abe aus vnsers Vaters Haus/ begegnet vns in vnserer Heimfarth mitten auff halbem Wege/ mitten im Tode/ errettet vnd reisset vns aus dem Tode/ vnd nimmet vns zu sich in das ewige Leben/ Er führet vns in seines Vaters Hauß/ dorinn sind viel Wohnungen vnd stätlein/ vor alle Gläubige raum vnd weit genug: Er reumet vns seines Vaters Güter vnd seine Güter ein/ die er mit seinem Leiden vnd Sterben erworben hat/ als do sind Gerechtigkeit/ Leben/ Kindschafft Gottes/ Erbschafft des ewigen Lebens vnd der ewigen Seligkeit/ lesset vns wohnen in den Hütten des Friedes/ jmmer vnd ewig in stoltzer Ruhe/ Esai. 32. Do solche Herrligkeit ist/ die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd die in keines Menschen Hertze gestiegē ist/ Esai. 64. 1. Cor. 2. Ubi sunt amplexus & oscula, quæ vincunt mellis pocula, sagt Bernhardus, do so viel hertzens/ liebes vnd schmätzleins ist/ vnd süssigkeit/ die allen Zucker vnd Honig vbertrifft.

Iohan. 14.

Esai. 64. 1. Cor. 2.

Applicatio auff die verstorbene Jungfraw.

Vnd eine solche glückselige vnd vber selige/ Christliche Braut haben wir auch jetzt hier vor vnsern Augen in einem Sarge stehen/ die weiland Edle/ Ehrentugendsame Jungfrawen Justinen/ geborne von Aawmarckin/ dieselbige hat in dieser Welt zwar keinen jrrdischen Breutigam gehabt: Doch aber ist sie recht des HErrn Jesu Christi Braut gewesen/ in dem

Die ist eine Braut.

sie in

sie in der heiligen Tauffe auff jhn getauffet / vnd denselbigen mit seinem gantzen Verdienst angezogen hat / Galat. 3. welcher jhr auch den rechten güldenen Trawrinck vnd Mahlschatz Gott dem heiligen Geist / der da ist das Pfand vnsers Erbes Eph. 1. geschencket hat / welcher auch den Glauben in jhr angezündet vnd gewircket hat / also / daß sie im Glauben vnd Wandel einig vnd allein dem HErrn Christo gelebet vnd gedienet hat / als eine trewe / ehrliche / bestendige / Christliche Braut / an dem HErrn Christo / seinem Wort vnd heiligen Abendmal / jhre einige frewde vnd höchsten trost gehabt hat. Dorumb hat sie jhr himlischer Breutgam lenger nit von sich in dieser elendē Welt lassen wollen / hat am H. Ostertage an sie gedacht / gleich wie er am selbigen Tage / nach seiner Aufferstehung / an seine liebe Jünger vnd Petrum gedachte / hat jr die Botschafft ein hitziges Fieber geschicket / sie gleichsam zur Heimführung angemahnet / dessen sie auch gar wol wahrgenommen / sich also bald willig dorein ergeben / jhrem HErrn Christo zu folgen / hat sich mit dem Pfande jhrer Seligkeit / mit dem wahren Leib vnd Blut Jesu Christi versehen vnd versichern lassen / ist am nehesten Donnerstage willig nachgefolget / wie Rebecca zu jhrem Breutigam / alldar ist jhr himlischer Breutigam nicht nur auff dem halben Wege entgegen kommen / Sondern auch gar biß ins Hertze / hat jhr helffen den Tod ritterlich vberwinden / daß sie nu sanfft / stille vnd selig diese Welt gesegnet / vnd ist nun / was jhre Seele anlanget / von jhrem Himlischen Breutigam gewiß

Galat. 5.

Ephes. 1.

Jhre Heimführung.

eingeführet in seines Vaters Haus/in die ewige Hütten des Friedes/vnd ins ewige Leben/ do sie keine Qual mehr rühren kan/ dohin auch am Jüngsten Tage der Leib gewißlich gelangen wird.

Ihre grosse glückseligkeit.

Mögen derhalben sie wol anreden/vnd sagen: O jhr liebe Braut/wie habt jhr einen stattlichen/ ehrlichen/ hohen vnd reichen/ ja den aller reichesten Bräutigam erwartet: Wie ist euch besser geschehen/als wann jr etwa in dieser Welt einem Bräutgam hettet sollen zugeführet werden/welcher ein toller/thörichter Wüterich/ein Lew vñ Beer/ein gottloser/ruchloser schand-Mensch gewesen were/der keine lust zu Zucht vnd Tugend gehabt hette/bey welchem jhr Vnglück/Creutz/ Sorge/Mühe vnd Jammer hettet sollen außstehen/ wie es bißweilen in allen Ständen dergleichen Ehemänner giebet.

Dorumb weinet nicht/jhr Adeliche betrübte Fraw Mutter/Herrn Brüder/vnnd Jungfrawen Schwestern vnd Freundschafft/ Sondern frewet euch/ daß ewre Tochter/Schwester vnd Freundin einen so grossen HErrn/ den HERRN aller Herren/ Jesum Christum/zum warhafftigen Bräutigam bekommen hat: Sie ist nu des HErrn Jesu Christi liebe Braut/ Sie

Psal. 45.

stehet nach dem 45. Psalm zu seiner Rechten/ in eitelm köstlichem Golde/ sie hat jhrer Eltern vnd jhres Vaters Haus vergessen/ der König hat lust an jhrer schöne/ Er ist jhr HERR/ jetzt betet sie jhn an/ lobet vnd preiset jhn/ jhr ist gar wol geschehen. Vnd das sey dieser Adelichen Jungfrawen Hochzeitpredigt/damit sie gleichwol auch von dieser Welt nicht gar ohne Hochzeitpre-

zeitpredigt abscheiden möge/welches zum Eingang ein wenig lang ist / Aber weil es an stat der Hochzeitpredigt sol gerechnet werden / wird jederman solches mir hingehen lassen.

Nu wollen wir auch jhr eine Leichenpredigt thun/ aus den abgelesenen worten des Mannes Gottes Hiob/ wenn er spricht: **Ob mich gleich der HERR tödten würde/ wil ich doch auff jhn hoffen:** Darbey wollen wir dieses tröstliche Lehrpünctlein handeln:

Propositiō zur Leichpredigt.

JESUS CHRISTUS **der eingeborne Sohn Gottes / vnser HERR vnd vnser Gott/ ist die gewisse / bestendige/ selige/ lebendige Hoffnung aller derer / die da selig sterben/ vnd auch derer / welche schon gestorbē sind.**

Was hierbey zu nützlicher Lehre / krefftigem Hertzenstrost / nothwendiger heilsamer Erinnerung vnd Vermahnung zu behalten von nöthen seyn wird / sol einfeltig vnd kürtzlich mit angeführet werden: Hierzu wolle vns der HErr JEsus Christus den Geist alles Trostes vnd aller Hoffnung / mit seiner Gnade geben vnd schencken/Amen.

TRACTATIO.

Tractation.

DJe wort des Mannes Gottes Hiobs sind in etlichen Bibeln etwas dunckel gesetzet/ als es stehen diese wort also gegeben: Er wird mich erwürgen / vnd ich kans nicht erwarten / doch wil ich meine Wege vor jhm straffen / denn er wird doch mein Heil seyn. Aber es jrret vns nit die vngleichheit

Wort verstand.

solcher wort/ denn die Erklärung der LXX. Interpretum in der Lateinischen Bibel lautet also: Etiamsi occiderit me Dominus, tamen sperabo in eum. Das heist: Vnd ob mich gleich der HERR tödten würde/ mein sündlich Fleisch vnd Blut wolte darüber murren/ vnd das gute/ daß er mir versprochen hat/ nicht erwarten/ so wil ich doch durch Gottes Hülffe vnd Gnade auff jhn hoffen / Er wird mein Heyl werden vnd bleiben. Bey dieser Meynung lassen wirs billich bleiben mit vnsern Herren Præceptoribus / seligen / vnd nehmen nu hieraus/ weil des **Tödtens** vnd des **Hoffens** gedacht wird/ diesen krefftigen/ Hertzsterckendē Trost-Spruch: **Das JEsus die lebendige Hoffnung sey aller Selig Sterbenden.** Wir wollen aber hierbey dreierley Fragen handeln:

Dreierley Häuptfragen.

I. **Ob auch mit gutem grunde der heiligen Schrifft / Jesus Christus der Sterbenden vnd Todten Hoffnung könne genennet werden?**
II. **Wordurch vnd Wormit Er vnsere solche Hoffnung worden/ vnd noch sey?**
III. **Was wir hieraus zur Lehr vnd Trost zu behalten haben?**

Von der ersten Frage.

OB denn auch mit gutem grunde der heiligen Schrifft / der HERR JEsus Christus könne der Sterbenden vnd auch der Todten Hoffnung genennet werden / So wil solches zu bewelsen

weisen von nöthen seyn / denn es mir verweißlich seyn würde / etwas von Christo mit vielen worten sagen / vnd solches nicht beweisen können.

Bewels / das Christus eine Hoffnung genennet werde.

Den Beweiß neme ich nicht nur dannher / daß Ps. 9. stehet: HERR / es hoffen auff dich alle / die deinen Namen lieben. Vnd Psal. 22. & 25. Vnser Väter hofften auff dich / vnd wurden nicht zu schanden. Matth. 12. Rom. 15. Die Heyden werden auff deinen Namen hoffen. Es hilffet allen der HERR, die auff jhn hoffen / spricht Susanna / Welches etwas dunckel scheinen wolte: Sondern ich beweise es aus gar klärern Sprüchen / Als: Psal. 62. Meine Seele harret nur auff Gott / denn Er ist Meine Hoffnung / Er ist meine Hülffe / mein Hort / vnd mein Schutz / daß ich nicht fallen werde. Actor. 23. sagt Paulus: Ich werde angeklaget vmb der Hoffnung vnd Aufferstehung willen / das ist / vmb Christi willen / wie Actor. 26. Cap. Colos. 1. Ich frewe mich / daß ich das Wort Gottes reichlich predigen sol / nemlich das Geheimnüs / das verborgen gewesen ist von der Welt her / Nun aber offenbaret ist seinen Heiligen / welchen GOtt hat kund thun wollen / welcher da sey der herrliche Reichthum dieses Geheimnüs vnter den Heyden / welches ist Christus in euch / der da ist die Hoffnung der Herrligkeit / den wir verkündigen vor aller Welt. NB. Christus ist die Hoffnung der Herrligkeit. 1. Timoth. 1. Paulus ein Apostel Jesu Christi / nach dem Befehl Gottes vnsers Heylandes / vnd des HErrn Jesu Christi / der vnser Hoffnung ist. Tit. 2. Es ist erschienen die

Psal. 9.
Psal. 22. 25.
Matth. 12.
Rom. 15.
Psal. 62.
Actor. 23.
Colos. 1.
1. Timoth. 1.
Tit. 2.

heilsame Gnade Gottes allen Menschen / Vnd zeiget vns / daß wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen / vnd die weltliche Wollüsten / vnd züchtig / gerecht vnd gottselig leben in dieser Welt / vnd sollen warten auff die selige Hoffnung vnd erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes / vnd vnsers Heylandes JEsu Christi / welcher sich selbst für vns gegeben hat / ꝛc.

Aus diesen klaren Sprüchen sehen vnd vermercken E. L. vnd Andacht / daß Jesus Christus warhafftig könne die gewisse Hoffnung aller Selig Sterbenden vnd gestorbenen genennet werden. Am HErrn JEsu Christo haben wir einen HERRN / der vnsere Hoffnung ist / einen Gott / der da hilfft / vnd einen HERRN HErrn / der vom Tode erretten kan / Psal. 68. Der da tödten / vnd lebendig machē kan / 1. Sam. 2. Der vnsere Seele vom Tode / vnd vnsere Füsse vom gleiten erretten kan / daß wir wandeln im Lande der Lebendigen vor jhm ewiglich / Psal. 56. & 116.

Psal. 68.
1. Sam. 2.

Vom Andern.

Volget nu vors Ander / Wordurch hat es denn der HErr Christus verdienet / erlangt vnd zu wegen gebracht / daß er der Lebendigen / Sterbenden vnd Todten lebendige Hoffnung worden? Vnd wordurch machet er sich noch zu vnser fester Hoffnung? Antwort:

Christus ist vns zur Hoffnung worden: Erstlich / durch sein bitter Leiden vnd Tod.

I. Ist Christus durch vnd mit seinem Leiden vnd Sterben vnsere Hoffnung wordē: Denn er / der HErr JEsus Christus / wahrer GOtt vnd Mensch in einer

Person

Person/der gantze HERR/hat vor vnsere Sünde gelitten/vnd ist vor vnsere Sünde gestorbē/vnd hat sein tewres/köstliches/hochgültiges/werthes/rosinfarbenes Blut vergossen vor vnsere Sünde/Esa.53. Er hat als das Lämblein Gottes/der Welt Sünde getragen/ Joh.1. Er ist die Versöhnung/nicht allein vor die vnserige/sondern vor der gantzen Welt Sünde/1.Joh.2. Durch seinen gehorsam hat er vor vnsern grossen vngehorsam bezahlet/der Gerechtigkeit Gottes genung gethan/die Handschrifft/so wider vns war/cassiret, Col.2. den Fluch des Gesetzes auff sich geladen/Gal.3. auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit/die für Gott gilt. Dem Teuffel hat er seine Macht genom̃en/ den Tod verschlungen in dem Siege/1.Cor.15. ewiges Leben vnd vnvergengliches Wesen ans Liecht bracht/ 2.Thes.1. do er ist vber Tod vñ Leben ein HERR worden/Rom.14. Dorumb weil Christus Jesus solches alles volkömlich/vberflüssig/reichlich vñ vberschwenglich vollnbracht hat/vor vnsere Sünde vnd Tod/Ey so fürchten wir vns nu im geringsten nicht vor der Sünde/Zorn Gottes/Fluch des Gesetzes/Tod/Helle vnd Verdamnüs/Sondern wir halten Christum vor vnsere **Hoffnung**/verlassen vns auff sein Verdienst im Leben/Sterben vnd mitten im Tode/hoffen/daß obgedachte feinde/vmb Christi willen/vns nit schaden können am ewigen leben vñ der ewigē seligkeit/vnd solche Hoffnung kan vns auch nit lassen zu schanden werden.

Esai. 53.
Iohan. 1.
1. Iohan. 2.
Coloss. 2.
Galat. 3.
2. Thess. 1.
Rom. 5.

II. Christus ist vnsere Hoffnung/wenn wir sterben oder gestorben seyn/durch vnd von wegen seiner frölichen/siegreichen Aufferstehung/deñ durch solchen

Zum andern/ durch seine Aufferstehung

seinen

seinen Triumph vnd Sieg hat er vns freylich die lebendige Hoffnung gemacht vnd gebracht/ daß wir nun mit dem alten Herman/ dem Cantor in S. Jochimsthal/ singen können:

Weil du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben/
Mein höchster Trost dein Auffart ist/
Todsfurcht kan sie vertreiben/
Denn wo du bist/ da kom ich hin/
Daß ich stets bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit frewden.

Einwurff der Vernunfft.

Wolte jemands hier sagen/ Das reymet sich nicht/ Christus ist erstanden/ drumb hoffe ich auch in Christo auff zu erstehen? Resp. O wie ja/ lieber Christ/ ist diese cõsequentia verè analytica, gar gewiß vñ feste/ doch nicht in Theologia Physica oder Metaphysica, sondern in der Theologia des heiligen Geistes; Denn gleich wie wir müssen in Adam/ als dem Sterbens Adam/ von wegen der Sünde alle sterben/ daß sich keiner loß reden oder reissen kan: Also werden vnd müssen wir auch in Christo Jesu/ dem Lebens Adam/ alle ewig leben/ 1. Cor. 15. es gefalle dem Tode vnd dem Teufel gleich wie es wolle/ Sintemal der HErr Christus/ welcher der Schlangen hat den Kopff zutreten/ vnd dem die Macht genommen hat/ der des Todes Macht vnd Gewalt hatte/ der hat gesagt Johan. 14. Ich lebe/ vnd jhr solt auch leben. Johan. 17. Vater ich wil/ daß wo ich bin/ auch die seyn/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen/ Ja lieber HErr Christe/

1. Corint. 15.

Hebr. 2.
1. Cor. 15.

Iohan. 14.
Iohan. 17.

daß

daß wir derselbigen auch genieſſen. Joh. 16. Ich wil wieder zu euch kommen/vnd euch wider sehen/ewer Hertz sol sich frewen/ vnd ewer Frewde sol niemand von euch nemen. Wann vnd wo wird das geschehen? Nicht in der Erden / Denn im Tode gedencket man des HERRN nicht/vnd in der Gruben gibts wenig danckſagens/ Sondern im ewigen Leben sollē wir vnſern Goël, vnſern Bluträcher/Bezahler vnd Erlöſer sehen vnd anschawen/vnd vns in jm ewig erfrewen/ sintemal Er ist die Aufferstehung vnd das Leben/ wer an jhn gläubet/der sol leben / vnd nimmermehr sterben. Wer dieſes in ſeinem Hertzen hoffet vnd gläubet/ deſſen selige Hoffnung ist Christus Jesus im Tod vnd auch im Leben.

Joh. 16.

Pſal. 6.

Joh. 11.

III. Er ist vnſer Hoffnung im Leben vnd Sterben/ wegen ſeiner triumphirenden Himelfart: Denn dordurch ist er nach ſeiner Menſchlichen Natur in vollen brauch ſeiner Herrligkeit eingegangen / welche der Menſchheit/ wegen der perſönlichē vereinigung/ communiciret ware / welcher der HERR ſich geeuſſert/ auff daß er leiden vnd ſterben köndte nach dem Fleiſch. Er hat ſich nun geſetzet zur Rechten der Majeſtät vnd Herrligkeit Gottes/auff daß er in der That vnd Warheit/vns zu gut/ vber Tod vnd Leben ein HERR ſey. Denn der HERR ist nu nicht alſo an ein gewiſſen Ort verſchloſſen / vnnd im Himmel verbunden / nach der Menſchlichen Natur/ wie die Calviniſten hiervon klügeln vnd deuteln/ daß er bey vns auff Erden nach derſelbigen Allmächtigen Menſchheit nicht ſeyn köndte:

Zum dritten/ kraffe ſeiner Himmelfart.

Nein / Sondern er ist von wegen der persönlichen vereinigung / vnd wegen seiner durchgotteten vnd clarificirten Menschheit vberall gegenwertig / wie wir am nehesten Sontag höreten / daß er durch verschlossene Thür / Wand vnd Pfosten zu seinen Jüngern / nicht nur nach der Gottheit / sondern auch nach seiner verklärten Menschheit kommen / vnd mitten bey jhnen gestanden sey. Er ist bey vns biß an der Welt ende. Es ist jhm alle Macht gegeben / im Himmel vnd auff Erden / Matth. 28. Er vertröstet sich also selber gegen vns / Er wolle bey vns seyn / wann wir durch Fewer oder Wasser gehen / oder in der Noth seyn / Er wolle vns heraus reissen / Er wolle vns / als ein lieber Vater / im Alter heben vnd tragen / Er wolle sich vnser erbarmen / vns seine Schäflein / aus seiner Hand nicht reissen lassen / Darumb wird er vns auch im Tode nicht lassen / oder verlassen können / vnd wird vnsere kräfftige lebendige **Hoffnung** vnd starcke Hülffe auch im Tode bleiben.

Matth. 28.

Esai. 43.

Pfal. 91.
Pfal. 71.
Pfal 103.
Iohan. 10.

Zum vierdten / versichert sich Christus zu vnser Hoffnūg durch gewisse Pfande.

IV. Daß auch wir den HERRN Christum vor vnsere lebendige **Hoffnung** halten können vnd sollen / im Tode vnd im Leben / bewegen vns auch die vielfältige verpfendung vnd Versicherunge / domit er sich gegen vns hier krefftig verpfendet / vnd vns wol versichert / durch sein heiliges Wort / vnd in seinen heiligen Sacramenten. So wenig eines Fürsten oder Königes Brieff vnd Sigel / vnd höchste Vorpfendung fehlen / triegen / oder einen zweiffelhafftig machen können; Eben so viel weniger können wir an vnserer

Hoffnung zweifeln/weil wir gnugsam versichert seyn. Die Pfande sind diese:

Vnser Seligkeit Pfande.

Erstlich giebet er vns zum Pfande Gott den heiligen Geist/der ist das Pfand vnsers Erbes/Ephes. 1. 2. Corinth. 1. der machet lange zeit in vnserm Hertzen seinen Tempel vnd Wohnung/Johan. 14. 1. Cor. 6. Ach dieser Schatz kan vns vmbsonst nicht gegeben seyn! Wolte Christus vnsere lebendige Hoffnung nicht seyn/er würde vns den Geist der Krafft/des Lebens/des Trostes/vnd der Liebe vnd Hoffnung nicht gegeben haben. Dieser edle/köstliche/werthe Gast kan seine Herberge nicht ewig lassen/oder verlassen/er wird auch nach dem Tode vnd Aufferstehung in derselbigen wohnen müssen.

1. Ephes. 1. 2. Cor. 1.

2. Er giebet vns vors ander sein kräfftiges/allmächtiges/warhafftiges/lebendigmachendes Wort auch zum Pfande/das ist ein Wort des Geistes/ein solch kräfftiges Wort/daß der HERR Johan. 8. selber saget: Warlich/warlich ich sage euch/So jemand mein Wort wird halten/der wird den Todt nicht schmecken ewiglich. Ach der HERR hat Wort des Lebens/es heilet sie weder Kraut noch Pflaster/Sondern dein Wort HERR/das alles heilet/Sap. 16. Wer an sein Wort gläubet/der hat das ewige Leben.

Iohan. 8.

Sap. 16.

3. Es giebet vns der HErr Christus/daß er im Tode vns nicht lassen wolle/zum Pfande seine heilige Sacramenta: Die heilige Tauffe/vnd das hochwürdige Abendmal.

Von der heiligen Tauffe.

In der heiligen Tauffe versichert er vns mit einem gar sonderlichen/krefftigem vnd vnwandelbaren

Bündnüs/welches Verbündnis wehret ewiglich/Deñ er gedencket ewig an seinen Bund / Luc. 1. Daß wir die macht haben vnd behalten sollen/Gottes Kinder zu werden vnd zu bleiben / wann wir an seinen Namen gläuben/ Joh. 1. Vnsere Namen werden eingeschrieben im Himmel / Luc. 10. in die Hand Gottes gezeichnet/Esai. 49. Phil. 3. vnd kan vnd sol auch nichts verdamliches seyn an allen / die da sind in Christo JEsu vnserm HErrn/ Rom. 8.

Luc. 1.

Iohan. 1.

Luc. 10.

Esai. 49.

Phil. 3.

Dannenher auch in der ersten Kirchen der Brauch gewesen ist/ daß man die Kinderlein auff den Kirchhöfen vber den Todten / oder vber den Gräbern getauffet hat / welchs eine andeutung gewesen/ daß sie gläubeten vnd hoffeten / durch jhre Tauffe eine warhafftige/ gewisse Aufferstehung von den Todten / wie es S. Paulus 1. Cor. 15. gedencket. Sonst müste dieser Bund Gottes der heiligen Tauffe an jhnen verloren seyn/ ut testatur Ecclesia Sirmiensis, teste Eusebio lib. 4. cap. 15. histor. Ecclesiast.

Warumb vorzeiten die Kinder auff den Gräbern getaufft worden.

1. Cor. 15.

Durch das heilige/hochwürdige Abendmal/ in welchem wir den wahren Leib JEsu Christi/ vnter dem gesegneten Brod/ vnd das thewre Blut Jesu Christi/ vnter dem gesegneten Wein / mit vnserm sterblichen Munde / warhafftig / wesentlich / gegenwertig / doch vbernatürlich / vnbegreifflich vnd Sacramentlich essen vnd trincken / werden wir participes divinæ naturæ theilhafftig der Natur/Krafft vnd wirckung Gottes/vnd kan nicht seyn/ daß wir im tode bleiben solten/ Dann also müste der wahre Leib vnnd Blut JEsu

Wie das heilige Abendmal ein Pfand sey.

Teste Gelasio & Synodo Nicænâ,

Christi / vnd auch sein gantzes thewres Verdienst an vns verlohren vnd vmbsonst seyn / wann wir durch das heilige Abendmal in wahrem Glauben die Hoffnung nicht haben solten des ewigen Lebens.

4. Wie die Absolution ein Pfand sey.

Endlich verpfendet sich auch der HErr Christus durch die heilige Absolution gegen vns / die er allen armen bußfertigen gläubigen Sündern sprechen lesset kräfftiglich in seinem Namen. Dann wann er vns im tode lassen / vnd vnser ewig vergessen wolte / was dörffte er vns vnsere Sünde vergeben vnd vergeben lassen? Zu diesem Leben hilfft die vergebung der Sünde nicht groß / Sondern zum ewigen Leben bedörffen wir sie. Dorumb folgen die drey Artickel vnsers Christlichen Glaubens fein auff einander: Ich gläube vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / vnd nach dem Tode ein ewiges Leben.

Weil sich dann nu der HErr Christus also hoch / so thewer / so gewiß gegen vns verpfendet hat / worumb wolten wir nu nicht auff jhn hoffen im Leben vnd im Sterben?

Vom Dritten.

Gebrauch dieses berichts: Lehren. 1.

WAs haben wir nun hieraus zu lernen?

1. Die erste Lehre gibet sich selber / sie fleusset aus angezogenem Bericht / vnd ist diese: Heut lerne ein jeder frommer Christ in seinem Hertzen gläuben / daß JEsus Christus allein die lebendige Hoffnung sey / auff welchen wir einig vnd allezeit im Sterben / vnd auch im Tode selber / alle vnsere Hoffnung se-

tzen sollen / dieweil er durch sein Leiden vnd Sterben / durch seine frölliche Aufferstehung vnd triumphirende Himmelfarth / auch vielerley vorgewisserte Verpfendung sich zu vnser Hoffnung gemacht hat. Ach gar frölich können wir nu sagen:

Wer hofft auff Gott / vnd jhm vertrawt /
Der wird nimmer zu schanden /
Vnd wer auff diesen Felsen bawt /
Ob jhm gleich stösset zu handen
Viel Vnfalls hie / hab ich doch nie
Den Gerechten sehen fallen /
Der sich verlest auff JEsum Christ /
Er hilfft seinen Gläubigen allen.

2. Sterbe Artzney / so bewehret.

2. Zum andern haben wir auch allhier zu lernen / welchs die beste / stärckeste vnd bewerteste SterbArtzeney sey / durch welche wir des Todes bitterkeit verzuckern vnd vertreiben können / Nemlich keine bessere ist / als wann wir auff JEsum Christum in vnserm Tode allein hoffen / wann wir sagen können mit wahrem Glauben: Ich weis / daß wann ich gleich sterbe / ich dennoch durch Christum zu hoffen habe / der Tod werde mir nicht schaden können / Denn Christus ist vor mich gestorben / aufferstanden / zu Himmel gefahren / vnd hat sich krefftig gegen mir verpfendet / darumb bleibet Er **meine Hoffnung** / jetzt wann mir die Seele außgehet / ja im Tode hoffe ich auff jhn / vnd bin gewiß / daß ich an dieser seligen **Hoffnung** nicht werde zu schanden werden / es wird mir durch Christum wiederfahren / was ich allhier gehoffet habe.

Vnd es darff allhier keines glossirens/ daß einer wolte außsinnen / vnd mir vorwenden/ wie können die Todten hoffen? Resp. Freylich hoffen die Todten auff JEsum Christum / auff seine letzte Zukunfft/ vnd auff die endliche Erlösung / Sie sind auff Hoffnung gestorben / nicht daß jhre Hoffnung nu solte gar aus seyn/ Sondern daß sie auch im vnd nach dem Tode auff jhn hoffen wollen. Wie dann der Leib hoffet vnd wartet der frölichen Aufferstehung vnd der ewigen Seligkeit: Die Seele / ob sie gleich in der Hand des HERRN keine Qual fühlet / so hat sie doch Hoffnung / vnnd tregt ein heiliges verlangen nach dem Leibe/ daß bald die zeit kommen möchte/ daß sie mit jhrem Cörper / als jhrem vorigen lieblichen Cömplein/ möchte bald wieder vereiniget werden / vnd derselbige mit jhr auch möchte der ewigen Seligkeit geniessen.

Q. Ob denn die Todten auch hoffen?

3. Zum Dritten lernen wir auch / weil Christus im Tode vnsere Hoffnung seyn wil / so wird er auch vnsere Hoffnung seyn/ so lange wir leben/ Drumb sollen wir auch bey gesundem Leibe in aller Noth auff jhn allein hoffen / Denn der vns im Tode helffen kan/ der kan vns viel eher vnd mehr im Leben auch helffen. Es sol vnser aller Hertz allezeit sagen: Ich hoffe auff den HERRN / dorumb werde ich wol bleiben: Hoffet auff den HERRN allezeit lieben Leute / schüttet ewer Hertz vor jhm aus / Denn er ist vnser Zuversicht/ Sela/ sagt David Ps. 62. Hoffe auff den HERRN / bleibe im Lande/ nehre dich redlich / Psal. 37.

3. Auff Christum sollen auch die Lebendigen hoffen.

Psal. 62.

Psal. 37.

Ach wer auff den HERRN hoffet / den wird die Güte
Pſal. 32. vmbfahen / Pſal. 32. Verflucht ſey auch der Menſch /
Ierem. 17. welcher ſeine Hoffnung ſetzet auff eine Creatur oder Menſchlichen Arm / oder auff eigene Werck / Jerem. 17.

Zum Troſt ſollen wir dieſes alles gebrauchen.

Troſt:

1. Im Creutz.

Zum Erſten / wann es vns vbel gehet in dieſer Welt / vnd ſichs anſehen leſſet / als wolte Gott vnſer gantz vnd gar vergeſſen / vnd vns in ſeinem Zorn verſtoſſen / doruber vnſer Hertz offt betrubet wird / Als dann ſollen wir vnſere Seele anreden: Ach was betrubſtu dich meine Seele / vnd biſt ſo vnruhig in mir? **Hoffe auff den HERRN** / weiſſeſtu nicht / das Jeſus deine Hoffnung iſt? Dann ich wil jhm noch dancken / daß er meines Angeſichts Hülffe / vnd mein Gott iſt. Pſal. 42. Sind wir in ſolcher noth / daß nichts mehr zu hoffen / daß alle hoffnung aus iſt: Ey JEſus Chriſtus iſt vnſer Hoffnung / der wirds auch bleiben in Ewigkeit.

2. In der furcht des Todes.

Zum andern / wann vns der Todt an ſich ſelber ſchrecklich / grawſam vnd abſcheulich vorkömmet / daß mancher ſaget / Ach ich kan gar nicht hören vom Sterben reden / ſo gar fürchte ich mich vorm Tode: Ey tröſte dich / lieber Chriſt / fürchte dich nicht vorm Tode / Denn Chriſtus Jeſus wil auch der Todten lebendige Hoffnung ſeyn vnd bleiben.

3. Im Tode.

3. Sol vnd mus es denn ſo geſtorben ſeyn / wie wir vns dann keiner gar loß reiſſen / oder loß reden können / wir müſſen alle ſterben / Wolan ſo ſterbe ich

auff

auff die lebendige Hoffnung Jesum Christum/durch jhn wil ich leben/vnd selig werden. Wol dem/der sich hiemit trösten kan/der ist frewdig/vnerschrocken vnd vnverzagt/im Creutz/im Leiden/vnd im Tode selber/ Er stirbet auff die lebendige Hoffnung/vnd kan nicht verlohren werden.

Zur Vermahnung.

Vermahnung.

Daß wir nu einig vnd allein in vnserm gantzen Leben auff JEsum Christum alle vnsere Hoffnung setzen/jhn vor vnsere Hoffnung halten. Wie vbel thun die Menschen/welche jhre Hoffnung setzen auff Menschen gunst/Kunst/Weißheit vnd geschickligkeit/ auff jhr Geld vnd Gut/Gewalt vnd Macht/oder Herrligkeit! Weg/weg mit aller dieser vnbestendigen Hoffnung/JEsus allein sol vnsers Hertzens einige Hoffnung bleiben.

Wir müssen es aber bey gesundem Leibe recht anfangen/wann Christus auch in vnserm Tode vnsere lebendige Hoffnung seyn vnd bleiben sol/do gehöret folgendes dorzu:

Wie ein Christ bey gesundem Leibe sich sol verhalten/das Christus seine Hoffnung bleibe.

Erstlich müssen wir bey gesundem Leibe fleissig Gottes Wort hören/lieben vnd lernen. Denn wo Gottes Wort im Hertzen ist/da ist Trost/Hoffnung/ Gedult/Liebe vñ Seligkeit. HERR/wann dein Wort mein Trost nicht were gewesen/so were ich vergangen in meinem Hertzeleid/sagt David Psal. 119. Wo man Gottes Wort nicht liebet/höret/lernet/achtet/fasset/ behelt/wie kan derselbige Mensch im Tode trost haben?

1.

Psal. 119.

Iob. 8. Sir. 5. wie kan er hoffen? Seine Hoffnung ist wie eine Spiñweben/er muß zu schanden werden. Mögen derhalben alle Christen vnd vnsere Pfarrkinder trewlich hierbey vermahnet seyn/daß sie in folgender zeit fleissig zum gehör Göttliches Worts sich einstellen/auff daß sie auch zu solcher seligen Hoffnung mögen gelangen.

2. **Zum andern gehöret darzu der Glaube an** Christum Jesum/an sein Verdienst vnd vnschüldiges Blutvergiessen/daß dasselbige die einige Bezahlung sey für vnsere Sünde/wie groß dieselbige auch seyn möchte/sintemal unica guttula sanguinis Jesu Christi præponderat totius generis humani peccatis, saget Bernhardus.

3. **Zum dritten/offte vnd tägliche Busse/vnd offter brauch des heiligen hochwürdigen Abendmals.**

Wie offt man Busse thun solle?

Wie offt sol ich Busse thun/beichten/vnd zum hochwürdigen Abendmal gehen? Ist genug (möchte mancher sagen) etwa in ein/zwey/drey/vier oder 7. Jahren einmal? wie etliche auch allhie solche starcke Magen haben sollen/vnd starcke Hertzen/wenns nur nicht verstockte Hertzen leyder weren/daß sie sich mit einer Communion lange zeit behelffen können/ist vermutlich/daß solche Leute jhre Kranckheit nicht erkennen/den Artzt Jesum Christum nicht groß achten/vnd daß sie nicht begehren selig zu werden. Diß ist vnrecht/Denn je öffter wir solches gebrauchen/je mehr vnd öffter wird solche Hoffnung in vnsern Hertzen bestetiget/vnd wir zum ewigen Leben versichert.

Wann zum vierdten ein Christliches/ Gottseliges vnd Gott wolgefelliges Leben dorzu kömpt/ so bleibet JEsus Christus im Tode vnsere lebendige Hoffnung vnd vnser Helffer in alle ewige Ewigkeit. 4.

So viel sey gesagt von dem Spruch: **JEsus Christus ist der Sterbenden vnd Todten lebendige Hoffnung**/ wordurch/ vnd was wir daraus zu Lehr/ Trost vnd Vermahnung zu behalten haben.

Commendatio Personæ.

Von der Verstorbenen

UND in solcher Hoffnung/ vnd auff solche Hoffnung hat auch gelebet/ vnd ist gestorben/ die weiland Edle/ Ehrentugendsame Jungfraw Justina/ welcher jetzt der letzte Ehrendienst allhier beweiset wird/ Dieselbige hat auch diesen Glauben in jhrem Leben gehabt/ daß Jesus sey die lebendige Hoffnung der Todten/ ja derselbigen lebendige Aufferstehung/ Hat derhalben alles in jhrem Leben dohin gerichtet/ daß sie nur diese lebendige Hoffnung behalten möchte biß an jhr Ende. Namen. Glauben.

Von jhren Adelichen lieben Eltern/ als jhrem Herrn Vater/ welcher gewesen der weiland Edle/ Bestrenge/ Ehrnvheste Juncker Paul von Nawmarck/ auff Wirchwitz/ aus dem Geschlecht Dowitzschen/ vom Hause Dowitzschen/ was S. Fraw Mutter anlanget/ bürtig: Vnd jhrer noch lebenden Adelichen betrübeten lieben Frawen Mutter Maria/ einer gebornen von Wolframsdorff/ von dem Hause Newmarckt/ welche Eltern. Vater. Mutter.

von dem Geschlecht Watzdorff/ von dem Hause Dornbergk bürtig: Von diesen jhren Adelichen Eltern/ sprech ich/ ist sie in jhrer Jugend auff solche Hoffnung zur Christlichen Tauffe geschicket worden/ do sie auff Christum/ als jhre einige Hoffnung/ getaufft worden ist/ vnd diese selige Hoffnung/ gleich als jhren schönen Brautrock angezogen (Gal. 3.) hat/ in welchem sie biß an jhr seliges Ende gepranget/ vnd sich gehütet/ daß sie solchen mit vnchristlichem Leben vnd Sünden wider jhr Gewissen jo nicht beflecken möchte. Wie sie dann

Gottesfurcht.

1. Gottes Wort hertzlich vnd fleissig allezeit daheim gelesen/ geliebet vnd gesungen/ vnd an demselbigen jhre höchste frewde vnd einige hertzenslust gehabt hat.

Christenthum.

2. In jhrem Hertzen hat sie auch den HErrn Jesum/ als jhren einigen Sündentilger/ geläubet/ Vnd 3. offt mit aller Andacht vnd Reverentz zum hochwürdigen Abendmal/ neben jhrer Adelichen Frawen Mutter/ vnd andern Adelichen Jungfrawen Schwestern sich eingestellet/ wie solches nicht nur jhr von dem heiligen Ministerio in dieser Stadt mit grund der Warheit kan rühmlich nachgesaget werden/ Sondern auch jhr alter Herr Pfarr vnd gewesener Beichtvater von jugend auff/ Herr Iohan Pfortius, heutiges tages mit thränenden Augen vnd jämmerigem Hertzen/ bey mir solches Christliches zeugnis jhr zu ehren deponirt hat von jhrer Gottseligkeit.

Christlich zeugnüs.

Auch hat sie vors vierdte sich eines Christlichen/ Erbarn/ tugendhafften/ Adelichen Lebens vnd Wandels allzeit beflissen/ hat sich gegen das heilige Ministerium ehrerbietig vnd gutthätig/

Christlichem Leben vnd Wandel.

gegen jhre liebe Fraw Mutter gehorsamlich / daß sie dieselbige mit willen niemals erzürnet / Sondern dieselbe in acht / ja als ein Auge werth gehalten: Gegen jhre Herren Brüder diensthafftig: gegen jhre liebe Schwestern verträglich vnd schwesterlich: vnd sonst gegen jhres gleichen / vnd auch geringe Leute / freundlich / dienstwillig / einmütig / guthertzig / friedefertig in der That sich erzeiget vnd beweiset. Sonderlich ist das wol von jhr zu gedencken / daß sie sich also bald fein willig / freudig vnd getrost darzu ergeben hat / daß sie sterben wolte. Denn so bald sie jhre Kranckheit vermercket / hat sie sich mit dem heiligen hochwürdigen Abendmal also bald versehen vnd versichern lassen / hat den rechten Zehrpfennig / dadurch sie sich aus allen Herbergen / aus der Herberge der Sünden / des Todes / des Teuffels / der Hellen gewißlich außlösen kan (Denn das Blut JEsu Christi des Sohns Gottes weschet vnd reiniget / vnd löset vns von allen Sünden / 1. Johan. 1.) jhr in das Kestlein vnd Beutlein jhres Hertzens beystecken vnd beylegen lassen / welches sie auch mit aller Reverentz empfangen vnd angenommen in wahrem Glauben / hat sich drauff zu jhrer lieben Fraw Mutter gewendet / sich gegen derselbigen gesegnet / vnd kindlich bedancket / daß sie sie zu allem guten aufferzogen / vnd zu Gott vnd den Sohn Gottes hette weisen lassen / sie wolte nu jhre liebe Tochter in dieser Welt gewesen seyn / saget sie / es würde nun mit jhr im ewigen Leben besser werden; Wie sie dann solche Absegnung auch gegen jhre liebe Jungfraw

Wie sie sich willig zum Sterben ergeben.

Schwestern / vnd alle vmbstehende Freunde ebener massen verrichtet hat / vnd jhnen befohlen / daß sie jhren lieben Herrn Gebrüdern / so domals bey jhr nicht gewesen / sampt allen den jhrigen / vnd sonst viel andern guten Freunden / welche sie genennet mit Namen / neben der Christlichen gesegnung / viel tausendt guter Nacht / Tag vnd Stunden / vnd alles was jhnen zu Leib vnd Seele nützlich ist / jhrent wegen sagen vnd wündschen wolten. Auch hat sie es alles angeordnet / wie man sie begraben / wer jhr predigen / wer sie tragen / was man jhr vor Kleider anziehen solte / vnd was mehr zu thun. Daraus denn gnugsam abzunemen / daß sie müsse auff diese selige Hoffnung in jhrem Hertzen gehabt / daß Jesus jhre lebendige Hoffnung bleibe / der sie am Jüngsten Tage werde aufferwecken zum ewigen Leben. Nach dieser lebendigen Hoffnung hat sie gestrebet in jhrem gantzen Leben / ja biß in Tod / ey sie wird nicht vmbsonst gehoffet haben / Sie hat eine gute Ritterschafft geübet / hat Hoffnung / Liebe / Glauben vnd gut Gewissen behalten / biß ans Ende / Es ist jhr nun beygeleget die Krone der Gerechtigkeit / die rechte güldene Brautkrone / die wird jhr jhr Himlischer Bräutigam auffsetzen im ewigen Leben / do sie die jhrigen alle wieder sehen werden in ewiger frewde vnd Wonne / Welchem Christo JEsu / sampt seinem Himlischen Vater / vnd Gott dem heiligen Geist / sey Lob / Preiß vnd Danck gesaget / daß er nicht nur vnsere selige Hoffnung worden / Sondern daß er vns auch alle auff solche lebendige Hoffnung / vnnd zu

solcher beruffen / daß wir nu völlige Hoffnung haben/der wolle vns nun in solcher Hoffnung stercken/ erhalten/ behalten/ bewahren / bekräfftigen vnd vollbringen zu vnser Seligkeit / vnd wolle vns allen / mit der jetzt seligen Himlischen Braut / alles das jenige in der That geben/ was wir allhier gehoffet haben/ vmb seiner frölichen Aufferstehung willen/Amen/Amen.

Deo sit Laus per Christvm,
Amen.

Zd 457 Bd

VD 17

mc

QK. 307

Z d 456

Lebe

In de

Bey

Adelichem

len / Ehrentu

seligen / Des

Junckern

vnd T

Welche den

jhres Alters / i

entschlaffen

Gehalten /

M. JOHAN

densem

Tr

Gedruckt

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Neu

r

em /

r Ed-

NEN,

hesten

witz

Jahr

tz selig

Er-

ben /

fsver-

LIOTHECA CKAVANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-84011-p0033-3